Äthiopien

Äthiopien ist der bevölkerungsreichste Binnenstaat der Welt sowie ein Vielvölkerstaat. Das Land grenzt an Eritrea, den Sudan, den Südsudan, Kenia, Somalia und Dschibuti.
Beim Index der menschlichen Entwicklung rangiert Äthiopien auf Platz 174. Ein großes Entwicklungshindernis ist das sehr hohe Bevölkerungswachstum (2,5-3,0%) in einem traditionell ländlich geprägten Umfeld, mit geringer Infrastruktur. Die Hauptstadt Addis Abeba zählt hingegen zu den größten Metropolen Afrikas. Durch Urbanisierung wachsen auch weitere Städte wie Gonder, Mek'ele, Adama, Awassa, Bahir Dar und Dire Dawa.
Äthiopien zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Schätzungsweise 29% der Bevölkerung sind unterernährt und bleiben auch in „guten“ Erntejahren auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Ursachen des Hungers sind Dürre und Überschwemmungen, verschärft durch verbreitete Entwaldung und Erosion. Infolge der globalen Erwärmung wird mit einer Verschlechterung der Situation gerechnet, die Bodenerosion, Wüstenbildung, den Verlust an Biodiversität und wiederkehrende Überschwemmungen verstärken könnte.
Im Jahr 2016 waren noch 51 Prozent der Äthiopier Analphabeten.
Zwischen den zahlreichen ethnischen Gruppen Äthiopiens kommt es immer wieder zu bewaffneten Konflikten um Landnutzungsrechte und Rechtsstreitigkeiten.
Laut Human Rights Watch, hat die äthiopische Armee in Ogaden als Teil einer großangelegten Kampagne zur Aufstandsbekämpfung gezielt Hinrichtungen begangen, gefoltert und vergewaltigt. Vereinigungs- und Meinungsfreiheit sind stark eingeschränkt. Nach einem neuen Anti-Terror-Gesetz kann die Todesstrafe verhängt werden, wobei auch Sachbeschädigung als „Terror“ gelten kann.